

men. Denn seine Augen sehen auff eines iglichen wege/ vnd er schawet alle ire genge. Es ist kein finsternis noch tuncel / das sich da möchten verbergen die Vbelheter. Denn es wird niemand gestattet/das er mit Gott rechte.

Er bringt der Stolzen viel vmb/die nicht zu zelen sind/ vnd stellet andere an ire stat. Darumb/das er kennet ire werck / vnd keret sie vmb des nachts/ das sie zuschlagen werden. Er wirfft die Gottlosen vber einen hauffen/da mans gerne sihet. Darumb/das sie von jm weg gewichen sind/ vnd verstunden seiner wege keinen. Das das schreien der Armen musste fur in komen/ vnd er das schreien des Elenden höret. Wenn er friede gibt/wer wil verdamnen? vnd wenn er das Andlig verbirget / wer wil in schawen/vnter den Völkern vnd Leuten? Vnd lesst vber sie regirn einen Heuchler/das Volck zu dengen.

(Zu dengen)
Das ist / Er lesst
eines Tyrannen
regieren / der das
Volck mit auffsetz
en vnd schänden/
seheth vnd quelet.

Ich mus fur Gott reden/vnd kans nicht lassen. Hab ichs nicht troffen/ so lere du michs besser/ Hab ich vnrecht gehandelt/ich wils nicht mehr thun. Man wartet der Antwort von dir / Denn du verwirffest alles/ vnd du hast angefangen/ vnd nicht ich / Weisest du nu was/so sage an. Weise leute las ich mit sagen/vnd ein weiser Man gehorcht mir. Aber Hiob redet mit vnuerstand/ vnd seine wort sind nicht klug. Mein vater las Hiob versucht werden bis ans ende/darumb/das er sich zu vnrechten Leuten keret. Er hat vber seine sünde dazu noch gelestert / Darumb las in zwiffchen vns geschlagen werden/vnd darnach viel wider Gott plaudern.

XXXV.



Vnd Elihu antwortet/vnd sprach / Achtestu das fur recht/das du sprichst/ Ich bin gerechter denn Gott? Denn du sprichst/ Wer gilt bey dir etwas? Was hilffts / ob ich mich on sünde mache? Ich wil dir antworten ein wort / vnd deinen Freunden mit dir. Schaw gen Himmel vnd sihe/vnd schaw an die wolcken/das sie dir zu hoch sind. Sündigestu / was kanstu mit jm machen? vnd ob deiner missethat viel ist/was kanstu jm thun? Vnd ob du gerecht seiest/was kanstu jm geben? oder was wird er von deinen henden nemen?

Einem Menschen wie du bist / mag wol etwas thun deine bosheit/vnd einem Menschenkind deine gerechtigkeit. Die selbigen mügen schreien wenn inen viel gewalt geschicht/vnd ruffen vber den arm der Grossen. Die nicht darnach fragen/wo ist Gott mein Schepf er das gesenge macht in der nacht/ Der vns geleter macht/denn das vieh a Erden/vnd weiser/denn die vogel vnter dem Himmel. Aber sie werden da auch schreien vber den hohmut der Bösen/vnd er wird sie nicht erhören. Denn Gott wird das eitel nicht erhören/vnd der Allmechtige wird es nicht ansehen. Dazu sprichstu/du werdest in nicht sehen/ Aber es ist ein gericht fur jm/harre sein nur. Ob sein zorn so bald nicht heimsucht / vnd sich nicht annimpt / das so viel laster da sind. Darumb hat Hiob seinen mund vmb sonst auffgesperrt / vnd gibt stolze teiding fur mit vnuerstand.

(Gesenge)
Das ist/ Der Vos
gel gesenge. Oder
geistlich/das man
in lobt in led vnd
vnsal. Wie der
Psalm auch saget
Et nocte canticum
cims.

XXXVI.



Elihu redet weiter/vnd sprach/Harre mir noch ein wenig/ich wil dir zeigen/Denn ich habe noch von Gottes wegen was zu sagen Ich wil meinen verstand weit holen/vnd meinen Schepffer beweisen/das er recht sey. Meine rede sollen on zweivel nicht falsch sein/mein verstand sol on wandel fur dir sein.

Sihe/Gott verwirfft die mechtigen nicht/denn er ist auch mechtig von krafft des hertzens. Den Gottlosen erhelt er nicht/sondern hilfft dem Elenden zum rechten. Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten/vnd die Könige